

Jugendnaturschutz hat Zukunft

Jugendnaturschutz	S. 1 – 4
Solarstromanlage	S. 5
In Kürze	S. 6
HALLO BIBER!	S. 7
Landwirtschaft	S. 8

«Die Zukunft gehört der Jugend» meinten im Naturschutzjahr 1970 die vier jungen Männer Klaus Ewald, Hans Imbeck, Thomas Mesmer und Max Salfinger und hoben den Jugendnaturschutz Baselland aus der Taufe. Recht hatten sie: denn der Jugendnaturschutz hatte Zukunft. In den folgenden 31 Jahren wurde unzähligen Jugendlichen und Kindern in Lagern, Arbeitsinsätzen und Exkursionen die

Natur näher gebracht. Die Erlebnisse haben dabei oft bleibende Spuren hinterlassen. Sie wirken bei vielen ehemaligen Jugendnaturschützerinnen und -schützern bis heute nach.

Die 31jährige Geschichte des Jugendnaturschutzes kennt Höhen und Tiefen. Zu gewissen Zeiten gab es drei gut funktionierende Regionalgruppen, nur kurze Zeit später brachte man vorlau-

Fortsetzung S. 3



Claudia Buser ist Leiterin beim Jugendnaturschutz Baselland und arbeitet in diesem Winter als Praktikantin auf der Geschäftsstelle von Pro Natura.

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland
Erscheint 5 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel.061 921 62 62, Fax 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8,

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,
Urs Leugger, Regula Pulfer, Maria Vonmoos

Satz: Urs Chrétien

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 6000 Ex.

Titelbild: Martin Meury

Jugendnaturschutz

Ein eisiger Wind bläst über den Hof Horn in Häfelfingen. Mindestens drei Schichten übereinander habe ich angezogen und trotzdem kann ich die Wärme nicht halten. Trotz kalten Fingern mache ich mich mit Christoph an die Arbeit. Stein für Stein muss feinsäuerlich platziert werden, sodass er gut sitzt und die Mauer stabil wird. Die Kinder sollen kleine Steine aus dem Acker holen und die Hohlräume ausfüllen. Ja genau, wo sind denn eigentlich die Kinder? Die sind drinnen im Haus und wärmen sich erst mal auf. Nur Christoph scheint die Kälte nicht so viel auszumachen ...

– So entsteht eine Trockenmauer.

Mit einigen Jugendlichen aus Basel und unserem «Solarstrom-Chef» Dominique stehen wir auf dem kiesbedeckten Flachdach der Überbauung Davidsboden. Los geht's. Mit Plan, Doppelmeter, Messband, Schnurgerüst und Schieblehre mache ich mich mit meinem Grüppchen an's ausmessen. Die ca. 30 kg schweren Zementklötze müssen in bestimmten Abständen und mit einer Isolationsunterlage versehen auf dem Flachdach verteilt werden. Darauf wird dann ein Solarpanel befestigt. Diese wiederum werden miteinander verkabelt und liefern schliesslich Strom...

– So entsteht eine Solaranlage.

Hilfe, 150 Anmeldungen für die Biber-Exkursion am Rhein! Davon ca. 50 Kinder. Mr. Biber kommt ins Schwitzen. Da muss der Jugendnaturschutz her. Und so kommt es, dass ich mit meiner Schwester und drei weiteren Leitern vom Jugendnaturschutz Laufental am Freitagabend vor dem Exkursionstag zusammen in unserer Küche sitze. Der Tisch ist übersät mit Papier, Schere, Schreibzeug und Biberdokumentationen. Jeannette und Andreas schreiben fleissig Spickzettel über das Leben des Bibers und ich denke mir noch einige Spiele aus, die die Exkursion auflockern sollen. Mitternacht ist erreicht. Mir fallen schon fast die Augen zu, doch das Theater als Einstieg in die Biberwelt muss noch geprobt werden.

– So entsteht eine Biberexkursion.

Dies sind drei Beispiele aus meiner Jugendarbeit für Pro Natura Baselland. Machmal ist es chaotisch, doch die Sache macht mir Spass und ich glaube, sie ist sehr wichtig. Denn was die Kinder erleben, hören, sehen und lernen, nehmen sie in ihr eigenes Leben mit. Mit dem Wunsch, dass unsere Jugendnaturschutzarbeit durch die Kinder in die Welt hinausgetragen wird, überlasse ich ihnen nun die folgenden Seiten. Viel Vergnügen.

Claudia Buser



FOTO KIOSK

RENATE REMUND

FOTO-SERVICE

schwarz/weiss und Farbe

KIOSK-ARTIKEL

Ihr Quartier-Treffpunkt

Wir freuen uns auf ihren Besuch

MÜLLHEIMERSTRASSE 156/ECKE MARKGRÄFLERSTRASSE 4057 BASEL TEL: 061/691 94 76



Naturerlebnisse in der Kindheit können ein Leben lang nachwirken (Foto: Martin Meury)

... Fortsetzung von S. 1

ter Kindermangel kaum mehr einen Anlass auf die Beine. Aber immer wieder fanden sich initiative junge Leute, die den Karren Jugendnaturschutz erneut in Schwung brachten. Ihnen allen gehört ein grosser Dank, denn Jugendnaturschutz ist Naturschutz in seiner zukunftsfähigsten Form.

Kitt im Naturschutzlager

1978 trat das Gründerquartett ab, und es fand der erste Generationenwechsel im Leitungsteam statt: Eine Gruppe um Paul Imbeck, Heiner Lenzin und Karl Martin Tanner übernahm das Ruder und führte gleich das erste Naturschutzlager in Crocifisso im Tessin durch. Diese Lager sind seither aus dem Programm des Jugendnaturschutzes nicht mehr wegzudenken. Hier entsteht der Kitt, der die verschworenen Gemeinschaften auch in schwierigen Zeiten zusammenhält. Schon vier Jahre später wurde das Leitungsteam abermals erneuert. Die abtretenden Leiter blieben jedoch auf die eine oder andere Art dem Naturschutz treu, sei es in der Forschung (Klaus Ewald), in der Verwaltung (Paul Imbeck), in einem Ökobüro (Heiner Lenzin) oder im SBN-Zentralverband, wo Karl Martin Tanner einige Jahre den gesamtschweizerischen Jugendnaturschutz koordinierte, eine Funktion, welche auch heute in der Person von Fränzi Wüthrich von einer ehemaligen Jugendnaturschützerin erfüllt wird.

28 Männer und keine Frau

Das neue Leitungsteam ab 1983 um Lukas Ott, Lukas Straumann, Peter Vogelsanger und Michael Giertz bestand grösstenteils aus ehemaligen Teilnehmern, welche mit zunehmendem Alter allmählich Leitungsfunktionen übernahmen. Die Leitung des Jugendnaturschutzes war dabei nach wie vor Männersache: Die ersten 15 Jahre sahen 28 Leiter und keine einzige Leiterin! Erst 1985 brach Julia Müller diesen Bann. Heute sind diese herrlichen Zeiten vorüber: die Mehrheit des aktuellen Leitungsteams ist weiblichen Geschlechts.

He(c)ktische Zeiten

Zum 20jährigen Jubiläum heckte sich der Jugendnaturschutz etwas besonderes aus und startete die Aktion «Hecken fürs Baselbiet». Innerhalb von nur zwei Jahren wurden 12 Hecken mit einer Gesamtfläche von fast 3500 m² gepflanzt. Dieses Projekt wurde mit dem 2. Preis des Prix Toni 1990 ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld von 10'000 Franken. Eine Vielzahl von Projekten und Anlässen prägte ab 1992 den Jugendnaturschutz unter der Führung von Lorenz Mohler, Karin Gasser, Francis Buner und Patrick Moser. Eine Hütte in einer Mergelgrube in Itingen wurde renoviert und dient seither als Clublokal für den Jugendnaturschutz.

Jugendnaturschutz auch im Laufental

Unter dem Slogan «Alle reden vom Naturschutz – wir tun etwas» gründeten Martin Meury, Monika Flury, Susanne Brêchet und Pascal Schenkel 1988 den Jugendnaturschutz Laufental, welcher ein vergleichbares Programm wie der JNBL anbietet und es ebenfalls geschafft hat, die Verantwortung der Gruppe an ehemalige Teilnehmer wie Tanja Schwander oder die Brüder Hans-Christian und Andreas Koenig, weiterzugeben. Auch in Lausen entstand eine unabhängig funktionierende Jugendnaturschutzgruppe.

Jedem Tierchen sein Plaisierchen

Die aktuelle Leitung des Jugendnaturschutz Baselland bereitet neben den regelmässig durchgeführten Anlässen ein neues grosses Projekt vor: Auf dem Hof Horn in Häfelfingen soll exemplarisch für verschiedene bedrohte Tiere ein Lebensraum geschaffen werden. Für die Arbeiten sollen auch externe Gruppen wie Schulklassen oder Jugendgruppen beigezogen werden.

Urs Chrétien

Der herzliche Dank von Pro Natura Baselland gilt natürlich auch den vielen ehemaligen und aktuellen Leiterinnen und Leitern, welche in diesem Bericht nicht namentlich erwähnt sind.

Kontaktadressen

Jugendnaturschutz Baselland:

Rebekka Braun, Wetterchrüzstr. 12B,
4410 Liestal, Tel. 922 01 45

Jugendnaturschutz Laufental:

Christian Müller, Drahtzugstrasse 60,
4057 Basel, Tel. 076 587 07 81,
muellair@gmx.net

Die Halbjahresprogramme der beiden Jugendnaturschutzgruppen sind auch auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal (Tel. 921 62 62) oder auf Internet (www.pronatura.ch/bl) erhältlich.

Jugendnaturschutz wirkt nach



«Auf den Exkursionen konnte ich mir Artenkenntnisse aneignen, mit denen ich mich auch heute noch ab und zu verblüffe. Beim Tippen der Exkursionsberichte lernte ich Maschinenschreiben und beim Heckenpflanzen den Umgang mit Wiedehopfhauen. Zudem konnte ich mich mit dem ganzen Repertoire an politischen Handlungsweisen vertraut machen. Auf diesem Fundament stehe ich heute noch.» *Lukas Ott*



Lukas Ott
Teilnehmer Jugendnaturschutz 1977-1982,
Leiter Jugendnaturschutz 1983-1989
heute: Stadtrat in Liestal, eigenes Beraterbüro



«Eindrücklich war das gemeinsame (Natur-)Erlebnis mit den Kindern, Jugendlichen und LeiterInnen. Ich habe gelernt, die Natur nicht nur durch die wissenschaftliche Brille, sondern mit Kinderaugen zu sehen. Ohne Jugendnaturschutz wäre ich heute kaum Geschäftsführerin des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes.»

Susanne Brêchet



Susanne Brêchet
Leiterin Jugendnaturschutz Laufental
1988-1992
heute: Geschäftsführerin BNV



«Unvergesslich aus meiner JNBL-Zeit bleibt mir – weil in dieser Art einmalig – die tolle Zusammenarbeit im Leiterteam. Profitiert habe ich von meinem damaligen Engagement in verschiedenster Hinsicht, beispielsweise durch zahlreiche Kontakte zu Personen, konkrete Vertiefung von Fachwissen und Naturschutzpraxis, Tragen von Verantwortung, Ein- und Ausüben von Leitungsaufgaben.»

Paul Imbeck



Paul Imbeck
Teilnehmer Jugendnaturschutz 1972-1975,
Leiter Jugendnaturschutz 1975-1984
heute: Leiter Naturschutzfachstelle Baselland



URS SUTER

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061/971 47 92

Solarstrom für den Naturschutz



Die Pro Natura Solarstromanlage in Basel wurde unter Mithilfe von Jugendlichen der Reformierten Kirche Basel sowie des Jugendnaturschutzes Baselland erstellt.
(Foto: Christoph Jenni)

Die beiden Pro Natura Sektionen Baselland und Baselstadt setzen ein Zeichen für eine umweltfreundliche Stromproduktion. Auf dem Dach der Überbauung Davidsboden in Basel wurde eine Solarstromanlage mit einer Spitzenleistung von 25'000 Watt installiert.

Auf den ersten Blick mag es verwundern, dass Naturschutzorganisationen Solarstrom produzieren. Doch die Lösung der Energieprobleme ist zentrale Voraussetzung für erfolgreichen Natur- und Landschaftsschutz. Durch die Verbrennung von Jahrtausend alten fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Gas und Kohle entsteht das Treibhausgas CO₂ und Schadstoffe werden freigesetzt. Beides gelangt selbst in die abgelegensten Lebensräume, trägt zur Klimaveränderung bei, verschmutzt die Luft und vergiftet den Boden.

Unsere Anlage produziert in 20 Betriebsjahren voraussichtlich 440'000 kWh. Mit dem europäischen Strommix als Grundlage und nach Abzug der

grauen Energie kommt dies einer Einsparung von rund 200 Tonnen CO₂ gleich. Zudem ist die Anlage ein kleiner Beitrag zum Ausstieg aus der Atomenergieproduktion.

Ein schöner Nebeneffekt dieser Solarstromanlage: es ist eine sinnvolle und erst noch gewinnbringende Geldanlage für die Reserven der Naturschutzverbände. Der Kanton Basel-Stadt mit der IWB-Solarstrombörse und der Bund fördern Solarstrom in zweierlei Hinsicht. Erstens sind die Erstellungskosten – hier rund 300'000 Franken – zu rund 47 % subventioniert und zweitens wird durch einen Abnahmevertrag der produzierte Solarstrom zu definierten Bedingungen von den IWB gekauft. Nach 20 Jahren ist die Anlage amortisiert und die Investition zu 5 % verzinst. Dieses Geld wiederum fließt in die praktische Naturschutzarbeit.

Die Anlage wurde gemeinsam mit Jugendlichen des Jugendnaturschutzes Baselland sowie der Reformierten Kirche Basel erstellt. Die Jugendlichen erhielten so Gelegenheit, selbst Natur- und Umweltschutz zu praktizieren.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Christoph Merian Stiftung bedanken, welche das Dach der Wohnüberbauung während 20 Jahren gratis zur Stromproduktion zur Verfügung stellt.

Mirjam Würth
Co-Präsidentin Pro Natura Baselland

Solarstrom der IWB kann in der ganzen Schweiz bezogen werden. So können auch Sie als Mitglied von Pro Natura Baselland mithelfen, dass der produzierte Solarstrom auch verkauft wird. Solarstrom aus Basel oder Unterlagen zur Solarstrombörse können Sie bestellen bei den IWB, Steinenvorstadt 14, Postfach, 4008 Basel, Tel. 275 55 55.

In Kürze ...

- Pro Natura Baselland ist jetzt auch auf dem Internet: www.pronatura.ch/bl. Wollen Sie ein Schutzgebiet besuchen oder bei einem Pflegeeinsatz mitmachen, das neue Sackmesser bestellen oder ein Neumitglied anmelden? Oder einfach mal nachschauen, woran wir zur Zeit arbeiten? Wir freuen uns auf Ihren elektronischen Besuch.
- Pro Natura Baselland, BNV und WWF haben in einem Brief an Regierungsrätin Schneider gefordert, dass die **Chemiemülldeponie «Roemisloch»** in Neuwiller vollständig saniert wird. Dies unter anderem auch, weil die Entwässerung der Deponie in den Mülibach erfolgt und damit das geplante Naturschutzgebiet Mühlebachtal bedroht. Dieses Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung ist der Ersatzstandort für die Ziegelei Allschwil. Prominente Unterstützung haben die Naturschutzverbände mittlerweile vom Direktor des BUWAL, Philippe Roch, erhalten. Er spricht sich in einem Interview für eine vollständige Sanierung sämtlicher Chemiemülldeponien aus, unabhängig davon, ob im Sickerwasser Schadstoffe nachgewiesen werden oder (noch) nicht.



- Mit dem Kauf von **HOCHSTAMM SUISSE** Produkten leisten Sie aktiven Natur- und Landschaftsschutz, denn Sie helfen mit, die landschaftsprägenden Hochstammobstbäume zu erhalten. Das Label, lanciert von Pro Natura und SVS, garantiert, dass 100 % des Obstes aus Hochstammobstgärten stammt, dass alle gefälltten oder abgestorbenen Bäume nachgepflanzt werden und dass die Produzenten für den Mehraufwand eine Entschädigung erhalten. HOCHSTAMM SUISSE-Produkte gibt es mittlerweile in sechs Kantonen, darunter auch im Baselbiet.

Weitere Infos gibt es auf der Geschäftsstelle von HOCHSTAMM SUISSE in Liestal (923 86 64) oder auf www.hochstamm-suisse.ch.

Hochstamm-Most in 10 Liter-Behältern zu kaufen bei Andreas Gasser, Limperg, 4450 Sissach (971 55 93).

Wollen Sie der
Umwelt helfen?
Wir helfen Ihnen dabei:

Mit unserer langjährigen
Erfahrung in der Montage
und Wartung von

umweltfreundlichen
**Heizanlagen,
Sonnenkollektoren,
Speichern...**



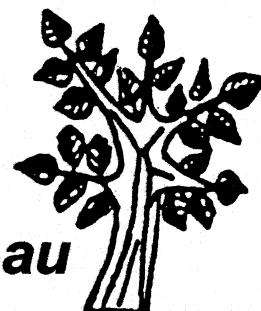
Heizungen
4416 BUBENDORF

Rufen Sie uns an:
061-931 19 13

OBSTBAUMSCHNITT

Matthias

Thüring Gartenbau



4107 Ettingen, Kirchrain 1, Tel: 061/721 17 07 & 061/722 13 12
Unterhalt - Umänderung - Baum- u. Sträucherschnitt - spezielle Fällarbeiten



Den Biber in die Schule tragen



Flüsse und Bäche sind faszinierende Lebensräume, welche im Rahmen der Aktion HALLO BIBER! zahlreichen Kindern und Jugendlichen nähergebracht werden. (Foto: Martin Meury)

Ein wichtiges Zielpublikum von HALLO BIBER! sind Schulklassen. Mit dem Biber als Sympathieträger gelingt es, Kindern und Jugendlichen den Lebensraum Fluss näher zu bringen und ihnen einen Zugang zur Natur zu schaffen.

«Sehen wir heute eine Biberburg oder einen Biberdamm?» Stefanie freut sich riesig auf diesen Tag auf den Spuren des Bibers. Sie kann es kaum erwarten: Einmal vor einem solchen Bauwerk stehen, wie sie es aus dem Biberfilm in der Schule kennt.

Exkursion ins Biberland

Im Gebiet, in dem Stefanie mit ihrer Klasse heute unterwegs ist, hat es zwar weder Burgen noch Dämme. Andere spektakuläre Spuren lassen die anfängliche Enttäuschung jedoch schnell vergessen: Vom Biber gefällte Bäume, die quer über dem Bach liegen, Frassplätze mit frisch bearbeiteten Zweigen, Biber- ein- und ausstiege am Ufer, ein Haufen Holzspäne am Fuss einer riesigen Weide. Der Biber lässt sich von ihrer Grösse nicht beeindruckt und hobelt of-

fensichtlich des Nachts, dass die Späne nur so fliegen. Eine solche Leistung überrascht selbst Stefanie: «Das ist ja Wahnsinn!»

Begeisterung auch ohne Biber

Entlang von Ergolz, Birs und Lützel fehlen zwar die eindrucklichen Biber-spuren (noch). Aber auch hier gibt's bereits idyllische Abschnitte, die Kinder und Jugendlichen in den Bann zu ziehen vermögen: Rauschendes Wasser, Kiesbänke und Uferwälder, in denen man sich in einen tropischen Urwald versetzt fühlt. Bereits revitalisierte Flussabschnitte wirken ebenfalls als Anziehungspunkte und lösen bei Gross und Klein Begeisterung aus.

Wasserleben im trockenen Schulzimmer

Liegt weder ein Besuch im heutigen noch im zukünftigen Biberland drin, eignen sich der Biber und seine Kollegen auch als Thema für den Unterricht im Schulzimmer. Hierzu gibt's verschiedene Angebote, mit denen HALLO BIBER! Schule macht: «Biber, beiss dich durch», das Spezialheft von Pro Natura mit den tollen Bildern (gratis). Eine Unterrichtseinheit über den Biber (konzipiert von Pro Natura und WildARK) enthält eine Unterrichtshilfe mit Illustrationen, Spielideen, eine kommentierte Diaserie und das Pro Natura Magazin «Biber» (Fr. 35.-). Auf Wunsch kommt auch «Mr. Biber» für einen Vortrag vorbei.

Die bisherigen, sehr positiven Erfahrungen zeigen, dass sich der Biber und der Lebensraum Wasser sehr gut eignen, Kinder und Jugendliche «abzuholen» und der Natur ein Stück näher zu bringen. Das macht Mut!

Urs Leugger-Eggimann
Geschäftsführer

Mithelfen bei Pflegeeinsätzen

Wer hat Lust, bei der Pflege unserer Schutzgebiet Hand anzulegen?

Nächste Einsätze:

10. November:

Heckenpflege in Wintersingen

15. Dezember:

Heckenpflege in Ziefen

Interessentinnen und Interessenten melden sich direkt bei der Leiterin der Pflegegruppe: Bethli Stöckli, Holderstüdeliweg 13, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 52 32
E-Mail: robetty@bluewin.ch

Vorankündigung:

Generalversammlung Pro Natura Baselland

Liestal,

Mittwoch, 13. März 2002

Details und Einladung folgen im nächsten Heft

Nicht schon wieder !

Zum vierten Mal innerhalb von sechs Jahren versucht der Regierungsrat Baselland, die Gelder für den ökologischen Ausgleich in der Landwirtschaft zu kürzen. Bisher hat der Landrat diese fragwürdigen Sparaktionen jeweils korrigiert – hoffentlich auch dieses Jahr.

In der letzten Ausgabe des Pro Natura lokal haben wir ausführlich über das erfolgreiche Programm «ökologischer Ausgleich» berichtet. Mittlerweile steht fest, dass der Regierungsrat auch dieses Jahr die vorgesehene Tranche des Verpflichtungskredits kürzen möchte und sich damit selber die Mittel zur Erreichung der gesteckten Ziele aus der Hand nimmt. Mit der vorgesehenen Kürzung würde für das Jahr 2002 kaum mehr Spielraum für neue Verträge bestehen. Der Auftrag des einstimmig genehmigten Landratsbeschlusses mit dem im Natur- und Landschaftsschutzkonzept formulierten Ziel – 15 Prozent ökologische Ausgleichsflächen – kann so nie erfüllt werden.

Dazu kommt, dass mit der neuen Ökoqualitätsverordnung mittels neuen Verträgen deutlich höhere Bundesbeiträge erzielt werden können. Den Betrag, um welchen der Kanton den Kredit erhöhen soll, würde er vom Bund vollumfänglich zurückerhalten. Umso weniger ist es gerechtfertigt, wenn der Kanton den Verpflichtungskredit kürzt, damit auf zusätzliche Bundessubventionen verzichtet und den Baselbieter Landwirten diese Gelder vorenthält.

Eine Studie der Vogelwarte Sempach im südlichen Bruderholz beweist, dass sich ökologische Ausgleichsmassnahmen wie Buntbrachen, Obstgärten und Hecken positiv auf die Artenvielfalt auswirken. Die Dichte von Feldlerchen und Feldhasen hat klar zugenommen und seit vielen Jahren haben Schwarzkehlchen und Wendehals erstmals wieder erfolgreich in diesem Gebiet gebrütet. Diese Erfolge dürfen nicht durch kurzfristige Sparmassnahmen gefährdet werden.

Urs Chrétien

Ich bestelle:

.... St. Sackmesser à Fr. 25.–

.... St. Wildbienen-Nisthilfen zum Hineinschauen à Fr. 50.–

.... St. Wildbienen-Broschüren à Fr. 15.–

.... St. Buntbrachen-Samenmischung à Fr. 9.–

zuzüglich Porto und Verpackung

Vorname und Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

Einsenden oder faxen an:

**Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
pronatura-bl@pronatura.ch**



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



**Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 38 77**

**Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung**